

lange das Ergebnis der jetzt in der belgischen Kammer stattfindenden Erörterung noch aussteht. In jedem Falle würde der erste Schritt, den die Regierung in der Angelegenheit tun würde, darin bestehen, die anderen Mächte zu befragen.

Eine Ehrung für Kardinal Kopp planen die Stadtverordneten von Zwickau. Sie haben beschlossen, zum 50jährigen Bischofsjubiläum des Kardinals eine Gedenkmedaille nach Breslau zu senden und außerdem einen Kardinal-Kopp-Fonds mit 25000 M. zu stiften, aus deren Zinsen unbemittelten Lungentranken die Aufnahme und Verpflegung im Genesungsheim bewirkt werden soll. Kopp ist Ehrenbürger der Stadt und leitete auch alljährlich die dortigen Bischofskonferenzen.

Gegen die Prunkempfangs fremder Fürsten in Berlin, die der Stadt im vorigen Etatjahre nicht weniger als 5 Millionen Mark gekostet haben, macht sich jetzt auch in der Berliner Stadtvertretung ein Widerpruch geltend. Die sozialfortschrittliche Gruppe des Berliner Stadtverordnetenkollegiums hat in der Stadtverordnetenversammlung einen Antrag eingebracht, den Magistrat zu ersuchen, gemeinsam mit den Stadtverordneten in einer gemischten Deputation zu beraten, wie der Empfang fremder Staatsoberhäupter in einer der Würde der Stadt entsprechenden Weise zu gestalten sei. Man kann gespannt sein, wie der Magistrat, falls der Antrag im Stadtverordnetenkollegium durchgeht — und das ist wohl zu erwarten — zu der Sache Stellung nehmen wird.

Der „grüne“ Affessor. Affessor Brückner, der Beamte der Kolonialabteilung der mit der Disziplinaruntersuchung im Falle Wistuba betraut ist und den der Abg. Roeren als jungen grünen Affessor bezeichnet, wird nach einer Meldung der Münch. Allg. Ztg., da Roeren durch die Immunität des Abgeordneten gedeckt ist, in der Form zu seinem Rechte zu kommen suchen, daß er ein Disziplinarverfahren gegen sich selbst beantragt, wobei der Abg. Roeren als Zeuge vernommen werden kann.

Aus dem Königreich Sachsen.

Der blecherne Sonntag

Der zweite Adventsonntag steht vor der Tür. Nur noch drei Sonntage und das heilige Weihnachtsfest ist gekommen. Welch Leben und Treiben schon jetzt. Die Schaufenster der Geschäftswelt prangen im Schmuck aller der Herrlichkeiten und Kostbarkeiten, die das Christkind dem einen oder anderen bringen soll. Schaustüfte finden sich stets in Menge vor den Schaufenstern und gar mancher Ruf der Bewunderung, des sehnsüchtigen Verlangens wird wahrnehmbar. Die Schaufenster beweisen aber auch von neuem, daß unser Publikum nicht von außerhalb zu kaufen braucht. Raten können wir nur einem Jeden, schon jetzt den größten Teil seiner Weihnachtseinkäufe zu besorgen, denn jetzt hat er noch eine große Auswahl, jetzt kann auch unsere Geschäftswelt etwa nicht vorhandenes noch rechtzeitig beschaffen. Nichts ist unvorteilhafter, als seine Einkäufe bis auf die letzten Tage vor Weihnachten zu verschieben, denn dann ist ein Hasten und Leben in den Läden, daß es oft beim besten Willen nicht möglich ist, alle Wünsche so zu befriedigen, wie es unsere Geschäftswelt gern möchte. Denke ein jeder auch daran, daß besonders auch die Herstellung von Druckfachen aller Art, von Visitenkarten, Briefpapieren etc. immer eine gewisse Zeit in Anspruch nimmt, daß unsere Druckerei in den letzten Tagen detart überhäuft ist, schon jetzt seine Aufträge zu erteilen. Die Geschäftswelt tut ferner gut daran, nunmehr mit der regelmäßigen Inserktion zu beginnen, in jeder Nummer des Auer Tageblatts zu inserieren. Wer dies unterläßt, schädigt sich gewaltig, verringert bedeutend seine Einnahmen. Das Auer Tageblatt ist das Organ des kaufkräftigsten Teils unserer städtischen wie ländlichen Bevölkerung. Das Inserat ist heutigen Tages die wertvollste Zugkraft, Millionen laufen nur noch auf Inserate ein. Den besten Beweis hierfür geben die Großinserenten. Groß sind deren Reklameausgaben, noch weit größer aber deren Gewinn, denn sonst würden sie eben nicht in steigendem Maße inserieren, sondern das Inserieren einstellen. Wer von nun an regelmäßig inseriert, für den gibt es keinen blecherne Sonntag für einen jeden unserer Geschäftsinhaber zu einem solchen werden, daß er sagen kann, der diesjährige blecherne Sonntag war der beste, den ich je erlebt habe. Nv.

Eine Sitzung des Gesamtministeriums fand gestern unter dem Vorsitz des Königs in Gegenwart des Prinzen Johann Georg statt.

Feuerwehr-Ehrenzeichen. Das Ministerium des Innern hat mit Genehmigung des Königs bestimmt, daß die von Mitgliedern freiwilliger Feuerwehren geleistete aktive Militärflicht künftig als eine Unterbrechung des für die Verleihung des Feuerwehr-Ehrenzeichens vorgesehenen Zeitraumes von 25 Jahren dann nicht anzusehen und vielmehr auf die Feuerwehrdienstzeit mit in Anrechnung zu bringen ist, wenn der Betreffende unmittelbar nach beendeter Militärdienstzeit einer freiwilligen Feuerwehr wieder beitrete.

Ueber den Wegfall der öffentlichen Schulprüfungen zu Ostern sollen in Sachsen erneute Erörterungen durch die Bezirkslehrervereine angestellt werden. Veranlassung dazu bot die Tatsache, daß sich der Rat einer größeren Mittelstadt Sachsens mit einer Petition um Wegfall der öffentlichen Prüfungen an das Kultusministerium gewendet hat. Die Erörterungen sollen auf breiter Grundlage geführt werden, und dabei ist vor allen Dingen das Augenmerk darauf zu richten, wie bei Wegfall der Prüfung eine zweckmäßigere und wirksamere Verbindung zwischen Schule und Elternhaus hergestellt werden kann, als dies durch die Prüfungen möglich gewesen ist.

Stille Zeiten. Tanzbelustigungen an öffentlichen Orten und Privatbällen, auch wenn diese in Lokalen geschlossener Gesellschaften abgehalten werden, dürfen in der Zeit von Weihnachten nur bis mit 18. Dezember stattfinden und erst wieder am zweiten Feiertag beginnen. Die Abhaltung von Konzerten und theatralischen Vorstellungen ist jedoch auch in der Woche vor Weihnachten gestattet. Dagegen ist die Abhaltung öffentlicher Konzerte in allen Arten, auch die der Gemeindevertreter, sowie der Innungen und anderer Genossenschaften am ersten Feiertag gänzlich verboten. Masken- und Kostümfeste dürfen nur in der Zeit vom 7. Januar bis mit Fastnachtsdienstag stattfinden und Tanzergänzungen aller Art sind dann nur bis mit Sonntag Lätare gestattet.

Ueber die Verwendung von Weihnachtspaketen schreibt uns das Postamt: Das Publikum wird ersucht, mit den Weihnachtspaketen bald zu beginnen, damit die Paketaadressen sich nicht in den letzten Tagen vor dem Feste zu sehr zusammenendrängen. Bei Paketen auf weitere Entfernungen kann eine Gewähr für rechtzeitige Zustellung vor dem Weihnachtsfeste nicht übernommen werden, wenn die Einlieferung erst am 22. Dezember oder noch später stattfindet. Die Vereingung mehrerer Pakete zu einer Postpaketaresse ist für die Zeit vom 10. bis 25. Dezember im inneren deutschen Verkehr (Reichs-Postgebiet, Bayern und Württemberg) nicht gestattet. Auch für den Auslandsverkehr empfiehlt es sich, während dieser Zeit im eigenen Interesse zu jedem Pakete besondere Begleitpapiere anzufertigen. (Siehe auch unter Briefkasten.)

Erzgebirgs-Hauptverein. Dem Vernehmen nach wird die nächstjährige Haupt- und Abgeordneten-Versammlung des Erzgebirgs-Hauptvereins, die bekanntlich in Sagda abgehalten werden soll, am 28. und 29. September stattfinden.

Zwickau, 7. Dezember. Einen geradezu erstaunlichen Trieb leisteten sich hier drei 11- und 12jährige Schulknaben. Während einer der drei vor einem Geschäftsfotel in der Elbasser Straße Posten stand, begaben sich die anderen beiden in das betreffende Lokal und boten der dort erscheinenden Inhaberin Packpapier zum Kaufe an. Einer der beiden hatte sich währenddessen im Laden versteckt aufgestellt, und, als kein Komplize wieder den Laden verließ, mit ihm auch die Geschäftsinhaberin, welche sich in ihre neben dem Laden liegende Wohnung begab, trat der im Lokal bleibende Knabe hervor, stahl die Ladenskasse mit ungefähr 30 Mark und suchte damit das Weite. Doch hatten die Jungen die Rechnung ohne den Wirt gemacht. Der Vorgang war bemerkt, die Jungen wurden verfolgt und festgenommen.

Sachsen-Erntedankfest, 7. Dezember. Lohnbewegung. Die Arbeiterausschüsse der hiesigen Webwarenfabriken beschloßen in einer Versammlung, den Fabrikantenverein um eine allgemeine Lohnserhöhung zu ersuchen. Antwort wurde bis zum 10. Dezember verlangt.

Blauen, 7. Dezember. Eine Ehrung Dernburgs. Der Vogtländische Bismarck-Verein hat an den stellvertretenden Kolonialdirektor Dernburg in Berlin folgendes Telegramm abgefaßt: „Für Ihre herzerfrischenden, kernbeutigen Worte echt bismarckischer Art, die wir so lange vermißten, senden Ihnen innigsten Dank und treudeutschen Gruß. Der Vogtländische Bismarck-Verein zu Blauen. Superintendent Viesche, Vorsitzender. Hugo Bernhardt, Schriftführer.“

Chemnitz, 7. Dezember. Schlachtvieh- und Fleischbeschau. Die Stadtverordneten in Chemnitz stimmten einem Ortsgesetz über die Durchführung der Schlachtvieh- und Fleischbeschau in der Stadt Chemnitz zu. Die Schlachtvieh- und Fleischbeschau wurde bisher von der Innung ausgeführt, wird aber in Zukunft, da die neuere Gesetzgebung Umänderungen erforderte, von der Stadt durch ein städtisches Schaaumamt besorgt werden. Nach dem vorläufig aufgestellten Haushaltsplan wird die Stadt bei dem Schaaumamt und der Freibank ein kleines Geschäft machen; man nimmt an, daß etwa 6000 Mark dem Stadtsäckel zufließen werden. Von auswärts eingeführter geräucherter Speck soll nicht der Nachbeschau unterworfen werden.

Freiberg, 7. Dezember. Aus dem Zuge gesprungen. Aus dem 9 Uhr 5 Min. vormittags von Dresden-Hauptbahnhof nach Chemnitz ufw. verkehrenden Personenzuge verfuhr heute in der Nähe von Niederbobrich ein Reisender während der Fahrt herabzuspringen, wobei er sich Verletzungen am Kopfe und an den Beinen zuzog. Aus welchem Grunde er den gefährlichen Sturz wagte, konnte noch nicht ermittelt werden.

Dresden, 7. Dezember. König und Hausbesitzer. Auf dem ehemaligen Försterei-Grundstücke an der Königsbrücker Straße und der Paulstraße hat man jetzt mit dem Abbruch der Gebäude und der Mauern begonnen, so daß in nächster Zeit auch die Ausschachtungsarbeiten in Angriff genommen werden können, da auf dem Försterei-Grundstücke große Neubauten des Dresdner Spar- und Bauvereins errichtet werden sollen. Durch dieses Unternehmen des Spar- und Bauvereins fühlten sich die Hausbesitzer von Dresden-Antonstadt in ihrem Interesse geschädigt, da in einer Zeit, in der Dresden ungefähr 9000 leere Wohnungen hat, der Dresdner Spar- und Bauverein abermals neue Wohnungen auf dem Wohnungsmarkt bringt. Aus diesem Grunde planen die Hausbesitzer von Dresden-Antonstadt eine Intervention in Eingabe an den König Friedrich August, der Protektor des Dresdner Spar- und Bauvereins ist. Von anderer Seite ist außerdem die Abhaltung von Protestversammlungen geplant.

Von Stadt und Land.

Gedenktage am 8. Dezember. 1881 Brand des Ringtheaters in Wien. 1870 Schlacht bei Beaugency. Der Großherzog schlägt die Loirearmee unter Chanzy. 1832 * Björns Herne Björnson zu Kvitne, bedeutender norwegischer Dichter. Adolf Wenzel zu Breslau. Bed. Maler der Gegenwart. Am 9. Dezember 1870 Manteuffel besetzt Dieppe. 1608 * Johann Milton zu London, der Dichter von „Das verlorene Paradies“. 1591 * Gustav II., König von Schweden.

Witterungsverlauf in Sachsen am 7. Dezember 1906. (Telephonische Mitteilung des Königl. Sächs. Meteorologischen Instituts zu Dresden.)

Station:	Seehöhe m	Temperatur		Wind	Niederschlag
		Max.	Min.		
Dresden	115	+ 2,7	- 1,8	NNO	1 mm
Leipzig	117	+ 2,5	- 1,5	N	2
Zwickau	220	+ 1,5	- 1,5	NNO	1
Bautzen	202	+ 1,8	- 1,9	NO	1
Zittau	258	+ 0,2	- 0,7	NO	0
Chemnitz	310	+ 1,5	- 1,9	NO	2
Freiberg	398	+ 1,7	- 2,2	O	3
Schneeberg	445	+ 0,5	- 2,6	SO	1
Elster	509	+ 0,1	- 0,0	—	—
Altenberg	751	- 2,0	- 5,6	N	4
Reichenheim	722	- 1,0	- 6,0	N	1
Sichtelberg	1213	- 5,5	- 5,6	W	1

Am Abend des 6. und am Morgen des 7. Dezember fanden noch vereinzelt Niederschläge statt, die von 400 Meter an als Schnee fielen. Tagsüber trat unter nordöstlichen teilweise aufsteigenden Winden vielfach Aufklärung ein. Die Temperaturminima lag durchweg und bis zu 6 Grad (Reichenheim) unter dem Nullpunkt. Im Gebirge und in der südöstlichen Lausitz wurde selbst im Maximum die Frostgrenze nicht überschritten. Das Barometer hatte seinen Normalwert wieder erreicht und stieg rasch weiter.

Wiedung von Sichtelberg. Vor- und nachmittags starker Nebel, gute Schlittenbahn bis Oberwiesenthal. Schneeflecke 20 Zentimeter. Starker anhaltender Reif. Bäume stark mit Raufrost behangen.

Wettervorhersage für den 9. Dezember.

Wichtige südliche Winde. Zunehmende Bewölkung. Keine erheblichen Niederschläge. Wärmer.

Aue, 8. Dezember. Bericht über die Sitzungen des Gesamtstadtrates vom 28. November und 3. Dezember 1906. Gegenwärtig je 9 Mitglieder. Vorsitz: Bürgermeister Dr. Kreyshmar. 1. In den Ortseinschlagungsausschuss für die staatliche Schlachtviehversicherung wählt man die Herren Schlachthofdirektor Krause und Fleischereibesitzer Geisler und als deren Stellvertreter Tierarzt May in Lehnitz und Gutsbesitzer Christian Günther in Aue. 2. Dem Vorschlage des Schulausschusses, von den bisherigen Hilfslehrerstellen eine zu einer ständigen zu erheben und eine ständige

Lehrerstelle zur sofortigen Befugung alsbald auszuschreiben, wird zugestimmt. 3. Als Reinspektion erteilt der Rat Genehmigung zu der von dem Kirchenvorstande zu St. Nikolai vorgeschlagenen Verwendung der Bedingelder. 4. Der Vorschlag des Bauausschusses, wonach Balkone an Häusern mit geschlossener Bauweise einen seitlichen Abstand von mindestens 1 Meter vom Nachbargrundstücke haben müssen, wird zum Beschlusse erhoben. 5. Für eine arme Lungentranke soll bei dem Bezirke eine Freistelle in einer Heilanstalt erwirkt werden. Außerdem werden erledigt: 13 Baufachen, 8 Armenfachen, 4 Reklamationen gegen die Einschätzung zur städtischen Einkommensteuer, 2 Steuererlaggesuche, je 1 Gesuch um Stundung von Anliegerbeiträgen und um Erteilung von Schankerlaubnis.

Der Ausschuss für bürgerliche Stadtverordnetenwahlen erläßt auf der 3. Seite der 1. Beilage der heutigen Nummer des Auer Tageblatts einen Aufruf, auf dessen Beachtung wir hiermit besonders hinweisen. Ferner befindet sich zu den Stadtverordnetenwahlen eine Einladung aus dem Lehrkreise in der 3. Beilage.

Bürgermeister-Versammlung in Aue. Die Vereinigung der Gemeindevorstände und Bürgermeister der Städte mit mittlerer Städteordnung im amtschauptmannschaftlichen Bezirke Schwarzenberg wird am Mittwoch, den 12. d. M. im Erzgebirgs-Haus eine Versammlung abhalten.

Der Verein zur Errichtung und Erhaltung einer deutschen Fachschule für Blecharbeiter und Installateure zu Aue l. S. hielt am 2. Dezember in Aue seine Generalversammlung ab. Bei Erstattung des Geschäftsberichts teilte der Vorsitzende, Herr Obermeister Rudolph Plesse-Leipzig, mit, daß der bisherige Lehrer Dr. Wallenberg aus dem Lehrkörper der Anstalt ausgeschieden und als dessen Nachfolger Herr Ingenieur Dreyer gewählt worden ist. Weiter gab der Vorsitzende bekannt, daß der erste Meister der Fachschule, Herr Schöffler, am 1. Oktober d. J. sein 25jähriges Jubiläum an der Fachschule begangen hat. Hieraus erstattete der Vorsitzende über die der Schule im verfloßenen Jahre zu Teil gewordenen Zuwendungen Bericht. Es sind dies 20.000 Mark von der Sächs. Staatsregierung, 2000 Mark vom Verband sächsischer Zintwalzwerke, 1500 Mark von der Stadt Aue, 950 Mark aus der Stiftung des Herrn Patatz zur Schaffung einer Freistelle, 800 Mark von Freunden und Gönnern der Schule, 337,50 Mark vom Verband der Klempner- und Installateur-Innungen für Freischulen und 1250 Mark vom Verein ehemaliger Fachschüler. Außerdem sind der Schule noch verschiedene Zuwendungen in Baar, Materialien und Lehrmitteln gemacht worden. U. a. vom Königlich Weiblichverkauftontor im Werte von ungefähr 700 Mark. Der Vorsitzende sprach den Schenkgebern den Dank des Vereins aus. Hiernach fand die Rechnungsablegung der 29. Geschäftsperiode einstimmige Genehmigung und der Verwaltung wurde Entlastung erteilt. Ebenso fand der vorgelegte Haushaltsplan 1906/07 einstimmig Bewilligung. Von den ausscheidenden Vorstandsmitgliedern wurde von neuem in den Vorstand berufen: die Herren Rudolph Wilhelm, Fabrikant in Gera, Gustav Hillmann, Fabrikant und Stadtrat in Aue, Johann Schneider, Fabrikant in München, Otto Ernst Dähner, Fabrikant in Dresden. Nachdem der Direktor Herr Professor Dreher den Jahresbericht zum Vortrag gebracht hatte, stellte die Versammlung dem Vorstande, Kuratorium, Direktor, den Lehrern und Meistern ein Vertrauensvotum aus, als Abwehr gegen die von verschiedenen Seiten erfolgten Angriffe. Aus dem Jahresbericht über die Fachschule sind folgende Angaben von Interesse. Im Winterhalbjahre wurde die Blecharbeiterschule von 59 Schülern besucht im Sommerhalbjahre von 54 Schülern. Die Installateur-Abteilung besuchten im Winterhalbjahre 11, im Sommerhalbjahre 8 Schüler, den achtmöchigen Metalldruckkursus je 1 Schüler und den achtwöchigen praktischen Meisterfortbildungskursus in den Osterferien 3 Meister, in den Michaelsferien 4 Meister. Am der Öffentlichkeit Kenntnis von den Leistungen der Klempner-Fachschule zu geben, hat dieser sich sowohl an der 3. deutschen Kunstgewerbe-Ausstellung in Dresden, wie auch an der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in Zwickau beteiligt. Vom Ausland nahmen Schüler an den Kursen teil: 3 aus der Schweiz, je 1 aus Schweden, Madrid, Wien, Agram, Petersburg und Stetlermark. Der Lehrplan der Blecharbeiterschule umfaßt theoretische Lehrfächer sowie praktische Übungen und die Schüler haben sich sowohl mündlich wie schriftlich Prüfungen zu unterziehen. Der Haushaltsplan für 1906/07 ist mit 47.325 Mark eingestell und erzielt einen Fehlbetrag von 106.77,53 Mark. Der tatsächliche Vermögenszuwachs im verfloßenen Jahre beträgt 6508 Mark und wurde dem Amortisationsfonds überwiesen.

Die Freie Sanitätssolonne Kuerat hielt gestern Abend unter Vorsitz ihres Führers Herrn C. Klopfer im Blauen Engel eine Versammlung ab. Es wurden zunächst fünf neue Kameraden durch Handschlag verpflichtet, wobei Herr Klopfer die Kolonne den neuen Mitgliedern ein dreifaches Hurra aus. Ferner gelangten Schilber zur Verteilung, die Häuser, in denen Mitglieder wohnen, kenntlich machen. U. a. wurde noch bekannt gegeben, daß das Vergnügen am 23. November zu Gunsten der Kolonne ausgefallen ist, worauf ein gemütliches Beisammensein den Abend beschloß.

Schlagende Wogen schallender Heiterkeit lösten die humoristischen Vorträge aus, die Paul Junges Sänger aus Leipzig gestern Abend im Saale des Blauen Engels zum Besten gaben. Nur eines war schade: Das Konzert war leider nicht so gut besucht, wie es den braven Sängern mit ihren humorvollen, naturfrischen Leistungen zu wünschen gewesen wäre. Die Vorträge sind tatsächlich originell, die kleinen Einakter werden ganz vorzüglich gespielt und selbst die, denen das Laufen sonst fremd ist, werden durch die überwältigende Komik gezwungen, sich dieser erfreulichen Tätigkeit bis zu Tränen hinzugeben. Wir verhehlen nicht, die letzte Vorstellung, die heute, Sonnabend, ebenfalls im Blauen Engel stattfindet, zahlreichen Besuche zu empfehlen. Jeder wird für ein paar Stunden den Ernst des Lebens vergessen und sich wohlwunder Heiterkeit hingeben.

Aue im Handelsamtsbericht Blauen (III). Die Statistik über den Empfang an sächsischen und außer-sächsischen Stein- und Braunkohlen weist unter Aue für 1904 an Steinkohlen von Zwickau 18.422 Tonnen (à 1000 Kilogr.), 1905 14.780 Tonnen an Steinkohlen von Lugau, Delitzsch, 1904 22.876, 1905 24.378 Tonnen an Steinkohlen von Dresden, 1904 110, 1905 — Tonnen. Steinkohlen aus Schlefien: 1904 11, 1905 45 Tonnen, von Rheinland und Westfalen 1904 2531, 1905 3184 Tonnen, aus Böhmen: 1904 —, 1905 20 Tonnen; sächsische Braunkohlen 1904 1108, 1905 500 Tonnen, Braunkohlen aus Sachsen-Altenburg: 1904 1853, 1905 1807 Tonnen, Braunkohlen aus Preußen, Thüringen und Anhalt: 1904 206, 1905 668 Tonnen, Braunkohlen aus Böhmen 1904: 23.219, 1905 23.358 Tonnen. Das ergibt für 1904 eine Gesamtsumme von 68.396, für 1905 eine solche von 68.738 Tonnen. Sehr lebhaft gestaltete sich der Postverkehr in Aue. Im Jahre 1904 sind 1.064.390, 1905 1.556.204 ausgegebene Briefe, ferner 1904 1.374.608 und 1905 1.378.754 eingegangene Briefe zu verzeichnen. 1904 wurden 203.289, 1905 211.372 Pakete ohne Wertangabe, sowie 1904 7973, 1905 7963 Briefe und Pakete mit Wertangabe aufgegeben. Eingegangen sind Pakete ohne Wertangabe 1904 104.785, 1905